

# Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für  
Bildung, Kultur und Sport  
23.04.2024



# Inhaltsverzeichnis

## Sitzungsdokumente

Niederschrift (öffentlich)	5
Anlage 1 zur Niederschrift Anwesenheitsliste 23042024	15
Anlage 2 zur Niederschrift - TOP Ö12 Antwort auf Anfrage Frau Lehnert	19
Anlage 3 zur Niederschrift - TOP Ö12 Antwort auf Anfrage Herr Rockenberg	21



# Stadt Bergisch Gladbach

## Der Bürgermeister

Datum

**16.09.2024**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Bildung, Kultur, Schule, Sport**

Schrifführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

**02202-142554**

## Niederschrift

**Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport**  
**Sitzung am Dienstag, 23.04.2024**

Sitzungsort

**Spiegelsaal im Bürgerhaus Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:15 Uhr - 19:12 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## Tagesordnung

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 15.02.2024 - öffentlicher Teil**  
*0216/2024*
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**  
*0195/2024*

- 6**     **Jugend musiziert - Ergebnisse 2024**  
0196/2024
- 7**     **Konzepterstellung zur Neuausrichtung des Bergischen Museums**  
0192/2024
- 8**     **Kulturprojektförderung 2023**  
0161/2024
- 9**     **Kulturbüro - Bericht 2023**  
0162/2024
- 10**    **Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.**  
0180/2024
- 10.1** **Bericht des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V.**
- 11**    **Anträge der Fraktionen**
- 12**    **Anfragen der Ausschussmitglieder**

## Protokollierung

### Ö Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Bischoff eröffnet in Vertretung für Frau Lindberg-Bargsten die Sitzung um 17:15 Uhr.

Frau Bischoff begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder bzw. Vertretungen (siehe Anwesenheitsliste, Anlage 1) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Klaas beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt Bericht des Stadtsportverbandes.

Frau Bischoff schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt 10.1 - Mündlicher Bericht des Stadtsportverbandes - zu erweitern. Der Ausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Frau Bischoff tritt in die Tagesordnung ein.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

#### 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 15.02.2024 - öffentlicher Teil 0216/2024

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

#### 4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Bischoff weist auf den anstehenden Besuch des Ausschusses am 22.08.2024 von 16:00 bis 18:00 Uhr bei der Turnerschaft Bergisch Gladbach im Langemarckweg hin. Thema sei das Kennenlernen der Vereinslandschaft, deren Probleme und der aktuellen Situation.

#### 5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0195/2024

Frau Kirschner verweist auf die Mitteilungen in der Vorlage und fügt ergänzend hin:

- Das MuseumMobil der Stiftung Haus der Geschichte NRW in Düsseldorf werde Anfang Mai 2025 für 10 bis 12 Tage in Bergisch Gladbach Station machen. Initiiert worden sei dies vom Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Stadt Bergisch Gladbach stelle einen geeigneten Platz zur Verfügung. Das MuseumMobil solle den Bekanntheitsgrad des Hauses

der Geschichte NRW steigern. Es lade dazu ein, das Land NRW neu zu entdecken und NRW-Geschichte zu erzählen. Es werde einen Sammel-Samstag geben, an dem Bürgerinnen und Bürger eingeladen seien, persönliche Gegenstände mit Bezug zur Landesgeschichte vorbeizubringen. So kämen die Ausstellungsstücke aus den Händen der Bürgerinnen und Bürger in die Sammlung des Hauses.

- Am Wochenende vom 19. bis 21. Juli werde das Musica Youth Orchestra aus West Yorkshire (England) ein Gastkonzert in der Kirche zum Frieden Gottes in Heidkamp geben. Das Musica Youth Orchestra sei ein 54-köpfiges symphonisches Orchester mit Musikerinnen und Musiker im Alter von 11 bis 18 Jahren. Ziel der Gastkonzerte sei es, den jungen Musikerinnen und Musikern Auftrittsmöglichkeiten auf hohem Niveau zu bieten. Das Konzert finde in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach und dem Kulturbüro statt.
- Am 25.04.2024 werde die Band Pelemele – eine Rockband für Kinder – ein Rockkonzert für 15 Kulturstrolcheklassen aus den sechs teilnehmenden Grundschulen im Bergischen Löwen geben. Pelemele begeistere seit vielen Jahren Kinder mit ihrer Kindermusik. Alle ehemaligen und aktuellen Kulturstrolchepatinnen und -paten seien eingeladen worden, um ihnen in diesem Rahmen für ihr Engagement zu danken. Auch die Ausschussmitglieder wolle sie hiermit zum Konzert einladen.

Frau Skribbe möchte gerne den Sachstand zur Machbarkeitsstudie für die Unterbringung der Stadtbücherei im Forum wissen.

Frau Kirschner teilt mit, dass der Auftrag für die Machbarkeitsstudie erteilt worden sei. Es habe erste Gespräche mit der Leitung der Stadtbücherei und der Projektleitung gegeben. Sie hoffe in der Sitzung des ABKS im September erste Ergebnisse vorstellen zu können.

Frau Schulz-Bergermann zeigt sich irritiert über die Berichterstattung in der lokalen Presse. Die Verwaltung habe sich bisher in der Standortfrage sehr bedeckt gehalten. Nun habe die Presse über einen möglichen Standort berichtet, bevor der Ausschuss informiert worden sei.

Herr Migenda erläutert die Zurückhaltung der Verwaltung. Die Standortentscheidung hänge vom Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ab. Die Optionen seien der jetzige Standort und seine Modernisierbarkeit oder ein anderer Standort. Hier werde an das Gebäude Forum auf dem Zanders-Areal gedacht. Wenn die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ergebe, dass eine Sanierung des bisherigen Standortes möglich sei, brauche man ein Provisorium. Man müsse nun abwarten, was die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen ergebe. Der Ausschuss werde weiterhin entsprechend informiert.

## **6. Jugend musiziert - Ergebnisse 2024** *0196/2024*

Frau Bischoff verweist auf die Vorlage und gratuliert allen jungen Musikerinnen und Musikern zu ihren guten Erfolgen beim Wettbewerb Jugend musiziert.

Es folgt eine musikalische Darbietung von Nils Völker auf der Klarinette. Er ist 17 Jahre alt, Schüler der Max-Bruch-Musikschule und hat beim diesjährigen Regionalwettbewerb Jugend musiziert einen 1. Preis mit 25 Punkten und beim Landeswettbewerb 23 Punkte mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erreicht. Frau Bischoff dankt dem jungen Musiker für seinen Vortrag und wünscht ihm für den Bundeswettbewerb alles Gute. Der Ausschuss schließt sich diesen Wünschen an.

## **7. Konzepterstellung zur Neuausrichtung des Bergischen Museums**



Frau Oehms erläutert die Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines Grobkonzeptes für das Projekt „Museumslabor – gemeinsam Museum gestalten“. Es sei deutlich geworden, dass das Bergische Museum als gestaltende und identitätsstiftende Kultureinrichtung für die Stadt Bergisch Gladbach und vor allem für die Bürgerinnen und Bürgern wichtig sei und bleiben solle. Viele Bürgerinnen und Bürger würden das Museum immer wieder besuchen. Sie sähen es als einen Ort der Kultur, mit dem sie sich stark identifizieren würden. Das Bergische Museum habe ein großes Potenzial als Ort der Begegnung, der Wissensvermittlung, der Identitätsstiftung, des Feierns und des kreativen Schaffens. Um das Museum als einen relevanten Ort der Stadtgesellschaft zu erhalten und zukunftsfähig zu machen seien weitere Schritte erforderlich. Erste Schritte zur Neugestaltung seien bereits eingeleitet worden:

- Im Rahmen des Netzwerkes Bergische Museen habe es eine Förderung für die Inventarisierung und Digitalisierung durch die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln gegeben. Das Programm Museumsdigital sei als Inventarisierungsprogramm ausgewählt worden und werde nun mit Unterstützung einer Beraterin gefüllt.
- Ideen für erste Forschungsarbeiten im Projekt Bensberger Erzrevier seien angestoßen worden.
- Das Geodatenmanagement der Stadt Bergisch Gladbach habe Panoramaaufnahmen der Innenräume und des Außengeländes erstellt, um diese dann ergänzt durch Detailaufnahmen auf der Website des Museums zu präsentieren.
- Erste Ideen zur Zusammenarbeit mit Handwerkerinnen und Handwerkern der Kreishandwerkerschaft seien ausgetauscht worden und sollten unbedingt weiterverfolgt werden.
- Kontakte mit Schulen für weitere Kooperationen seien initiiert worden.

Ferner habe der Förderverein Unterstützung bei der Sponsorensuche angeboten. Er würde sich auch als Projektträger zur Verfügung stellen.

Nun gehe es um die Konkretisierung der Modernisierungsmaßnahmen in den Bereichen Ausstellung, Vermittlung der Sammlung, Bau und Barrierefreiheit. Dazu sei eine „Machbarkeitsstudie“ erforderlich. Diese beziehe sich in erster Linie auf die bauliche Bestandsaufnahme und bilde die Grundlage für die Feinkonzeption der Ausstellung und der Vermittlungsangebote.

Der Ausschuss dankt Frau Oehms für die ausführliche Vorlage.

Herr Dettmar findet die Kosten für die Machbarkeitsstudie i.H.v. 227.000 € sehr hoch und möchte gerne wissen, was darin enthalten sei.

Frau Oehms erläutert, dass sie verschiedene Grundlagen für die Berechnung herangezogen habe. Im dem vom Museumsbund herausgegebenen Handbuch „Ausstellungspraxis in Museen“ gebe es Kennzahlen für die Berechnung der Entwicklung und Konzeption einer Dauerausstellung in Quadratmetern. Ausgehend von den dort beschriebenen Stufen habe sie mit einem Durchschnittswert von 1.500 € kalkuliert, ausgehend von einer Ausstellungsfläche von 1.000 qm. Sie habe auch vergleichbare Projekte untersucht. Hinzu kämen die Kosten für die bauliche Bestandsaufnahme, das zu erstellende Brandschutzkonzept und Sicherheitskonzept, die Prüfung der Elektrik, die Berücksichtigung der Barrierefreiheit und die Kosten für die Projektleitung. Durch die Expertise der Mitglieder des Fördervereins könnten an der einen oder anderen Stelle vermutlich Einsparungen erzielt werden.

Frau Skribbe lobt die Ausführungen im Bericht zur Umsetzung der Barrierefreiheit. In diesem Zusammenhang weist sie auf eine Veranstaltung am 15. Mai um 18.30 Uhr im Café Leichtsinn zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit in städtischen Kultureinrichtungen mit Frau Hiller und ihr selbst hin.

Frau Stauer ist beeindruckt, wie vielfältig dieses Projekt angegangen werde. Sie habe eine Frage zum Thema Forschungsk Kooperation und die Ansprache jüngerer Zielgruppen. Sie möchte wissen, ob beispielsweise auch eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „museum4punkt0. Digitale Strategien für das Museum der Zukunft“ angedacht sei und beispielsweise auch den Einsatz von Virtual Reality und Augmented Reality beinhalte. Eventuell könne man daraus ein Projekt generieren, auch um die Kosten hierfür zu reduzieren.

Frau Oehms antwortet, dies seien die Details, die im Rahmen der Feinkonzeption entwickelt werden müssten. Sie nehme die Idee gerne mit.

Frau Lehnert findet, das Museum sei ein Kleinod, das sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt habe und auch in der Presse immer mehr Beachtung finde. Auch die CDU-Fraktion sei über die Höhe der benötigten Mittel für die Machbarkeitsstudie erstaunt gewesen. Die Ausführungskosten seien darin noch nicht enthalten. Angesichts der finanziellen Situation der Stadt Bergisch Gladbach könnten die mit der Machbarkeitsstudie verbundenen Hoffnungen möglicherweise nicht in vollem Umfang erfüllt werden. Auch wenn ein Großteil der Mittel vom Landschaftsverband Rheinland übernommen werden werde, handele es sich um Mittel aus der Kreisumlage. Daher bitte die CDU-Fraktion um nähere Informationen zum weiteren Finanzierungsszenario. Die Frage sei, was sei konkret und greifbar und später auch umsetzbar.

Frau Kirschner erklärt, dass nach dem erfolgreichen Abschluss des partizipativen Projektes Museumslabor auch die Ideen der Bürgerinnen und Bürger auch aufgegriffen und wenn möglich realisiert werden sollten. Allerdings sei die finanzielle Situation der Stadt bekannt. Um das Museum im Sinne eines modernen Kulturortes weiterzuentwickeln müsse zunächst eine Planungsgrundlage hinsichtlich der baulichen Substanz, der Barrierefreiheit, des Brandschutzes und des Denkmalschutzes geschaffen werden. Diese könne mit den in Aussicht gestellten Mitteln erstellt werden. Darauf aufbauend könne dann die Konzeption modulweise weiterentwickelt werden, angepasst an die finanzielle Situation der Stadt.

Herr Migenda findet den Hinweis, auf die Kosten zu achten, berechtigt und schlägt eine Abstufung in der Konzeption vor. Was müsse z.B. investiert werden, um einen mittleren Standard bei der Barrierefreiheit zu erreichen oder was sei nötig für ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Museum notwendig. Auch müsse geprüft werden, ob durch die Einbindung anderer städtischer Abteilungen, wie z.B. des Vermessungsamtes, Kosten eingespart werden könnten. Und inwieweit das Museum durch eine Teildigitalisierung auch für Menschen mit Handicap erlebbar gemacht werden könne. Durch das Abschichten könne man letztlich entscheiden, welche Bausteine zuerst umgesetzt werden sollten. Vorrangig sei es jedoch, ein Konzept für das Museum zu erstellen. In einem zweiten Schritt müsse dann dargestellt werden, was für die Umsetzung baulich notwendig, was wünschenswert und was nicht zwingend erforderlich sei. Dann würde auch Kostentransparenz entstehen. Auch sollten schon einmal Kostenblöcke benannt werden.

Auf die Frage von Frau Lehnert, ob denn sichergestellt sei, dass die Stadt zumindest Teile der Ergebnisse der Studie finanziell umsetzen könne, antwortet Herr Migenda, dass es zum jetzigen Zeitpunkt unseriös wäre, Zahlen zu nennen. Er versichert, dass nur das umgesetzt werde, was angemessen und finanzierbar sei. Die Kosten für z.B. Brandschutz oder Barrierefreiheit seien derzeit noch nicht bezifferbar. Die anstehende Studie werde zu einem großen Teil über Fördermittel gedeckt. Kultur müsse der Stadtgesellschaft aber auch etwas wert sein. Dafür müssten Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung darüber liege beim Rat.

Herr Dr. Conen findet das Konzept sehr gut. Frau Oehms habe sich getraut, etwas Großes zu denken. Es gebe aber das Problem der Finanzierbarkeit. Die Machbarkeitsstudie mache nur Sinn, wenn es auch entsprechende Konsequenzen in der Realität gebe.

Herr Röhr findet, die Diskussion entwickle sich in Richtung Partizipation und Barrierefreiheit, was natürlich auch sehr wichtig sei und nicht vernachlässigt werden dürfe. Ihm fehle aber die thematische Idee, die Weiterentwicklung und Schärfung des Museums. Dies komme in dem Bericht zu kurz und sollte Voraussetzung für die Machbarkeitsstudie sein. In Bezug auf die finanzielle Lage der Stadt finde er die Idee der Abschichtung sehr gut. Anhand der Kostenblöcke könne man sehen, was machbar sei. Auf einen Aspekt der Ausführungen von Frau Oehms möchte er noch eingehen: die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft. Möglicherweise gebe es noch Synergieeffekte bei der Nachwuchswerbung und bei der Nutzung von Werkzeugen und Maschinen.

Frau Oehms erklärt, die Schärfung der Thematik sei bewusst nicht vertieft dargestellt worden, da dies in die Feinkonzeption der Ausstellungsgestaltung falle. Es gebe viele Ideen. Das Thema Bergbau sei z.B. ein Alleinstellungsmerkmal des Museums und relevant für die Identitätsstiftung

und solle daher verstärkt werden. Das Thema Alltag und Arbeit vor 150 Jahren werde natürlich auch weiterhin dargestellt, aber nicht in dem Umfang wie bisher, da dieses Thema auch in den umliegenden Museen ausreichend dargestellt werde. Die vielen Ideen seien derzeit aber noch nicht darstellbar. Zunächst benötige man die bauliche Bestandsaufnahme, aus der hervorgehe, ob der Ausstellungsraum vergrößert werden könne und dann könne man konkret über die Präsentation der Objekte nachdenken. Zur Finanzierung möchte sie noch auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hinweisen, die auch mit Hilfe des Fördervereins als Projektträger akquiriert werden könnten. So könne der städtische Haushalt entlastet werden.

Herr Dr. Symanzik möchte den Fokus noch auf das Thema Nachhaltigkeit richten. Er finde die Darstellung der Nachhaltigkeit und des gesellschaftlichen Wandels gut. In diesem Zusammenhang möchte er auf das Online-Weiterbildungsprogramm BNE<sup>3</sup> hinweisen, das sich an Fachkräfte der non-formalen und informellen Bildung richte, also an Einrichtungen wie Museen, Naturparks, Forschungseinrichtungen usw. Es handele sich hier um einen Selbstlernkurs mit Zertifizierung.

Frau Schulz-Bergermann erklärt für die Fraktionen SPD und Bündnis90/DIE GRÜNEN, dass sie der Machbarkeitsstudie zustimmen werde. Es sei wichtig auch danach zu schauen, was realisierbar sei und welche finanziellen Möglichkeiten es dafür gebe. Die Stadt Bergisch Gladbach müsse vorangehen und das Bergische Museum modern weiterführen.

Herr Herrmann meint, man habe über verschiedene kleine Gruppen gesprochen, für die der Zugang verbessert werden sollte. Die erste und wichtigste Intention solle jedoch sein, das Museum zu einem Ort zu machen, der auch das Interesse der Bevölkerung wecke. Auf diese Weise könnten die Besucherzahlen gesteigert werden. Seiner Meinung nach sollten im Bergischen Museum auch Veranstaltungen stattfinden, die auch junge Menschen ansprechen. Dazu müsse das Konzept etwas verändert werden, es müsse dynamischer werden. Durch temporäre Angebote könnte Interesse geweckt werden, was zu höheren Einnahmen führen könnte.

Herr Migenda stellt klar, dass es hier nicht um eine Machbarkeitsstudie gehe, sondern um eine Konzeption. Danach gehe es erst um die Machbarkeit, die Kosten und die zeitliche Umsetzung, um das Museum moderner, zeitgemäßer und in die Zukunft ausgerichtet aufzustellen. In der Vergangenheit sei ein relativ überschaubarer Betrag in die Museen geflossen. Jetzt müsse wieder investiert werden. Sonst würden nur noch Menschen aus reiner Nostalgie das Museum besuchen. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln werde sorgsam umgegangen. Aber zunächst benötige man einen entsprechenden Beschluss.

Herr Kraus verweist auf den Wortbeitrag von Frau Lehnert. Er sei verwundert, dass in der mittelfristigen Finanzplanung und in der Investitionsplanung im Bereich „Bergisches Museum“ keine Mittel eingestellt worden seien. Die CDU-Fraktion werde sich der Stimme enthalten, da derzeit nicht erkennbar sei, wie die weiteren Schritte und deren Finanzierbarkeit aussähen.

Frau Bischoff bringt den Beschlussvorschlag nach Austausch aller Argumente zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktionen FDP und CDU folgenden Beschlussvorschlag:

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeptionierung der Neuausrichtung des Bergischen Museums -vorbehaltlich eines positiven Förderbescheides durch den LVR- im Rahmen des bereits beantragten Budgets vertieft untersuchen zu lassen. Das Ergebnis soll als Grundlage für die weitere politische Beschlussfassung dienen.**

**8. Kulturprojektförderung 2023**  
0161/2024

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

**9. Kulturbüro - Bericht 2023**  
0162/2024

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

**10. Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.**  
0180/2024

Herr Bergermann verweist auf den schriftlichen Bericht des Stadtverbandes Kultur und fügt ergänzt zu den Künstlerateliers, dass bei der Prüfung der bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen leider derzeit kaum überwindbare Hinderungsgründe aufgetreten seien, die einer Nutzung derzeit entgegenstünden. Trotz des unerfreulichen Zwischenstandes seien die Stadt Bergisch Gladbach und der Stadtverband Kultur bemüht, eine Lösung zu finden.

Ein weiteres Thema sei der leider ins Stocken geratene Partizipationsprozess zum Kulturleitbild sowie der Vorschlag des Stadtverbandes Kultur, einen Fachbeirat für Kunst und Kultur auf Zanders einzurichten.

Die Mitgliederversammlung habe in ihrer Sitzung am 18.04.2024 den Vorstand für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. 12 neue Mitglieder seien aufgenommen worden, so dass der Stadtverband nun 91 Mitglieder habe. Der BOPP, der Kulturpreis des Stadtverbandes, werde am 26.05.2024 verliehen. Der Ausschuss sei herzlich dazu eingeladen. Für die Verleihung des Umweltawards werde noch ein Ort und Termin gesucht.

Herr Migenda widerspricht Herrn Bergermann bezüglich der Aussage, dass der Partizipationsprozess stocke. Die Bearbeitung stocke nicht. Derzeit befinde man sich im Vergabeprozess. Es müssten Angebote eingeholt und ausgewertet werden. Das abgegebene Angebot habe nicht den Erwartungen entsprochen. Internen Beratungen und auch Rücksprachen mit den kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen hätten zu Angebotsnachbesserungen geführt, die nun abgeschlossen seien. All dies benötige Zeit, wie bei anderen Projekten auch.

Herr Bergermann erklärt, er habe nur auf den aktuellen Stand hinweisen wollen und bietet noch einmal die Unterstützung des Stadtverbandes bei der weiteren Gestaltung an.

Auf die Frage von Herrn Bartz zum Umweltaward erläutert Herr Bergermann, dass auch die Kunst und Kultur dazu beitrage, die Menschen für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren. Deshalb habe der Stadtverband Kultur vor drei Jahren den Umweltaward ins Leben gerufen. Leider sei dieser noch nicht so in den Fokus der Künstlerinnen und Künstler geraten. Im ersten Jahr sei der Preis an das Junge Ensemble für ihren Film zum Thema Nanoplastik gegangen. Im darauffolgenden Jahr habe das Projekt „Der Sturm und der Wald“, eine Gemeinschaftsausstellung von zehn Künstlerinnen und Künstler, den Preis erhalten. Den diesjährigen Preisträger könne er noch nicht nennen.

Frau Stauer verweist in diesem Zusammenhang auf die Synergien zwischen Kultur und Umwelt im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, wo man sehen könne, wie die Kultur auf die Belange der Natur eingehe.

## **10.1. Bericht des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V.**

Herr Rockenberg bedankt sich im Namen der Sportvereine und des Stadtsportverbandes für die Verankerung der dynamischen Anpassung der Sportpauschale im Haushalt. Für die Vereine sei dies auch eine Wertschätzung. Jeder Erhöhungsbetrag helfe den Vereinen, ihre vereinseigenen Sportstätten zu unterhalten.

Hinweisen möchte er auf die Landesprogramme „Förderung der Übungsarbeit der Sportvereine“ und „1.000 x 1.000 - Anerkennung für den Sportverein“, hier u.a. mit den Förderschwerpunkten Inklusion und nachhaltige Entwicklung im Sport.

Die Sportszene und auch der Stadtsportverband seien enttäuscht über die Entwicklung bei der Realisierung der Freizeitsportanlage Katterbach. Die im Maßnahmebeschluss 2022 genannten notwendigen Finanzmittel i.H.v. 350.000 € seien leider nicht im Haushalt abgebildet.

Die Sportlerehrung finde am 6. Juni im Albertus-Magnus-Gymnasium statt. Die Einladung werde in Kürze verschickt.

Erwähnen möchte er noch, dass der Stadtsportverband an der „Radsternfahrt nach Solingen: Ein gemeinsames Zeichen gegen Rassismus – vielfältig, CO2-neutral und verbindend“ am 26.05.2024 teilnehme. Der Stadtsportverein unterstütze gemeinsam mit dem ADFC und dem Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach die Initiative des Landesintegrationsrates NRW anlässlich des 31. Jahrestag des tragischen rassistischen Brandanschlags in Solingen, um gemeinsam auf sportliche Weise bewegend ein Zeichen für Toleranz und Zusammenhalt zu setzen. Die Radtour starte um 10:00 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz (vor dem Rathaus Bergisch Gladbach).

## **11. Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

## **12. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Anfrage von Herrn Rockenberg:

Herr Rockenberg hat eine Anfrage zur Bäderlandschaft in Bergisch Gladbach, die von Vertretern der Schwimmszene im Stadtsportverband an ihn herangetragen worden sei.

2018 habe der Rat der Stadt Bergisch Gladbach zur zukünftigen Konzeption der Bäderlandschaft einen Weisungsbeschluss gefasst (siehe Drucksachen Nr.-0211/2018). In diesem Weisungsbeschluss seien die Vertreter der Stadt in den Gremien der Bädergesellschaft angewiesen worden, die Geschäftsführung damit zu beauftragen, im Anschluss an die Sanierung des Kombibades Paffrath und den Abriss und Neubau Bad Mohnweg auch die Sanierung des Hans-Zanders-Bades anzugehen.

Er möchte wissen, ob die Bädergesellschaft entsprechend dem Weisungsauftrag die für 2023 vorgesehene Ausschreibung Sanierung Hans-Zanders-Bad angegangen habe.

Frau Bischoff erklärt, die Anfrage werde schriftlich beantwortet

Die Antwort ist als Anlage beigefügt.

Anfrage von Frau Schulz-Bergermann:

Frau Schulz-Bergermann hat eine Anfrage zu den Depoträumen für die Museen. Sie möchte gerne wissen, wie der Sachstand zu den Depoträumen für die Museen sei und ob die Verwaltung die Unterstützung der Politik für die Suche nach Depoträumen benötige. Dann würden sie für die Septembersitzung des ABKS einen Antrag stellen.

Frau Bischoff erklärt, die Anfrage werde schriftlich beantwortet

Zur Beantwortung der Anfrage von Frau Schulz-Bergermann wird auf die Stellungnahme der Verwaltung zum gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion (Drucksachen-Nr. 0450/2024) verwiesen.

Anfrage von Frau Lehnert:

Frau Lehnert hat ebenfalls eine Frage zu den Depoträumen. Sie verweist auf einen längere Jahre zurückliegende Prüfauftrag an die Verwaltung, zu prüfen, ob die freiwerdenden Räumlichkeiten im Ratskellers im Bensberger Rathaus als Depot / Archiv für das Bergische Museum nutzbar seien. (Drucksachen-Nr. 0082/2015).

Sie möchte gerne wissen, was aus den Ratskellerräumen geworden sei, die dafür vorgesehen gewesen seien.

Frau Bischoff erklärt, die Anfrage werde schriftlich beantwortet

Die Antwort ist als Anlage beigefügt.

Frau Bischoff schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:47 Uhr.

Gez.  
Birgit Bischoff  
Stellvertretende Vorsitzende des  
Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport

Gez.  
Petra Weymans  
Schriftführerin

Gremium Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Tag der Sitzung 23.04.2024	Ort der Sitzung Spiegelsaal Bergischer Löwe	Dauer der Sitzung (von/bis) 17.15 – 19.12 Uhr
Name, Vorname	von/bis Beratungspunkt/ Uhrzeit	Stellvertreter/ Stellvertreterin (Name)	Unterschrift
<b><u>CDU</u></b>			
Bischoff, Birgit			✓
Feß, Jasmin			✓
Kraus, Robert Martin			✓
Renneberg, Oliver			entschuldigt
Lehnert, Elke			✓
Willnecker, Josef			✓
<b><u>BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN</u></b>			
Scheerer, Anna Maria		Klupp, Martina	✓
Dr. Symanzik, Tino			✓
Schulz- Bergemann, Birgit			✓
Dettmar, Rainer			✓
Skribbe, Anne			✓
<b><u>SPD</u></b>			
Lindberg- Bargsten, Monika		Klaas, Dominik	✓
Stauer, Ute			✓
Winkels, Berit			✓

Name, Vorname	von/bis Beratungspunkt/ Uhrzeit	Stellvertreter/ Stellvertreterin (Name)	Unterschrift
<b><u>FDP</u></b>			
Bartz, Willy			✓
<b><u>AFD</u></b>			
Dr. Conen, Hermann			✓
<b><u>Bergische Mitte</u></b>			
Herrmann, Iro			✓
<b><u>Mitglieder mit beratender Stimme</u></b>			
Steinbrecher, Vitali (Freie Wähler- gemeinschaft)		Röhr, Rainer	✓
Münsterteicher, Jürgen (Inklusionsbeirat)			
Celetta, Marina (Integrationsrat)			
Gitschier- Piepenbrock, Hildegard (Seniorenbeirat)			✓
Bergermann, Heribert (Stadtverband Kultur)	bis 19 <sup>00</sup>		✓
Rockenberg, Dettlef (Stadtspportverband)			✓

*für die Richtigkeit*

Stadt Bergisch Gladbach  
 Fachbereich 4 - Kulturbüro  
 Gustav-Lübbecke-Haus  
 Scheidtbachstraße 23  
 51469 Bergisch Gladbach

Im Auftrag *Weymans*  
 Weymans



**Mitglieder der Verwaltung:**

Name, Vorname	Unterschrift
Migenda, Ragna                      VV III	✓
Kirschner, Barbara                      FBL 4	✓
Weymans, Petra                      FB 4 - 41	✓
Gippert, Monika                      FB 4 - 42	entschuldigt
Buhleier, Michael                      FB 4 - 43	entschuldigt
Pohl-Gratkowski, Agnes                      FB 4 - 44	✓
Dr. Dinter, Ina                      FB 4 - 45	✓
Oehms, Laura                      FB 4 - 45	✓
Dr. Schwabach, Thomas                      FB 4 - 47	entschuldigt
Sülzer, Marco                      FB 4 - 52	✓
	<i>für die Richtigkeit</i>
	Stadt Bergisch Gladbach Fachbereich 4 – Kulturbüro
<b><u>Gäste</u></b>	Gustav-Lübbe-Haus Scheidbachstraße 23 51469 Bergisch Gladbach
	Im Auftrag <i>Weymans</i>
	Weymans



Anlage zu Top 012



Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Frau  
Elke Lehnert  
Händelstr. 20  
  
51427 Bergisch Gladbach

Fachbereich 8  
Immobilienbetrieb

Gustav-Lübbe-Haus  
Auskunft erteilt:  
Herr Euler  
Zimmer: 108  
Telefon: (0 22 02) 14 16 27  
Telefax: (0 22 02) 14 70 16 27  
m.euler@stadt-gl.de

8. Mai 2024

**Ihre Anfrage im Ausschuss für Bildung Kultur und Sport**

**Sehr geehrte Frau Lehnert,**

im o.g. Ausschuss fragten Sie ab, ob im Ratskeller des Bensberger Rathauses Räumlichkeiten für die Nutzung als Archiv für das Bergische Museum zur Verfügung stünden. Diese Räumlichkeiten hatten Sie bereits im Jahr 2015 einmal angefragt.

Aufgrund der in der Zwischenzeit erfolgten Umzüge wurden leider keine Räumlichkeiten frei, da den Abteilungen, welche in das Rathaus Bensberg einzogen, ebenfalls Archivräume zur Verfügung gestellt werden mussten.

Zudem kam es aufgrund von Feuchtigkeit zu einer Schimmelproblematik, welche nur durch umfassende Sanierungsarbeiten der Räumlichkeiten und Reinigungsarbeiten der eingelagerten Akten behoben werden kann. Die Planungen zu diesen Maßnahmen laufen aktuell.

Jedoch ist davon auszugehen, dass auch nach den Sanierungsarbeiten weiterhin alle verfügbaren Räumlichkeiten durch die jeweils ansässigen Abteilungen benötigt werden.

Ich bedaure, Ihnen keine erfreulichere Auskunft geben zu können.  
Für Rückfragen steht Ihnen meine Abteilung 8-24 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

  
T. Eggert

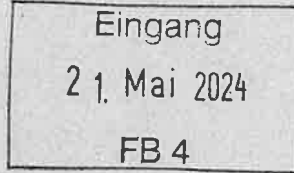
[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)  
[info@stadt-gl.de](mailto:info@stadt-gl.de)

Allgemeine Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 14:00 – 18.00 Uhr  
Abweichende Öffnungszeiten  
sind oben vermerkt.

Bankverbindungen:  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE93 3705 0299 0312 0000 15  
SWIFT/BIC: COKSDE33

VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen  
IBAN: DE50 3706 2600 3702 4250 17  
SWIFT/BIC: GENODED1PAF





Hr.  
Nico van der Lucht  
Bädergesellschaft

13.05.2024

### Sachstand Bäderkonzept

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat sich mit seiner Entscheidung über die zukünftige Konzeption der Bäderlandschaft in Bergisch Gladbach nach erfolgreicher Generalsanierung des Freibadbereichs im Kombibad Paffrath für den Abbruch und Neubau des Schwimm- und Sportkomplexes Mohnweg in Verbindung mit einer daran anschließenden Sanierung des Hallenbades Stadtmitte ausgesprochen.

In diese Entscheidung wurde ein grober Zeitplan zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen eingebunden, welcher die verschiedenen Projekte vor allem in eine zeitliche Reihenfolge einordnen sollte.

Die Sanierung des Außenbereiches konnte zeit- und budgetgerecht abgeschlossen werden.

Im weiteren Projektfortschritt zum Neubau des Hallenbades Mohnweg machten neu gewonnene Erkenntnisse jedoch zusätzliche politische Beratung mit teils erheblichem zeitlichen Vorlauf notwendig. Der erneute politische Willensbildungsprozess zum Standort, zur Größe und zur Finanzierung des neuen Hallenbades sowie zusätzliche Prüfungen zur Modulbauweise und zu vergaberechtlichen Fragestellungen bedeuteten einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand.

Mit dem Haushaltsbeschluss der Stadt Bergisch Gladbach vom 19.03.2021 erfolgte die Zusicherung einer Schuldendiensthilfe zugunsten der Bädergesellschaft, um die Finanzierung eines größeren Schul- und Vereinsbades abzusichern. So konnte der Aufsichtsrat der Bädergesellschaft am 17.11.2021 den Neubau des Sportkomplexes Mohnweg in seiner nun geplanten Form beschließen.

Seither gelingt es der Geschäftsführung, das Projekt budget- und zeitgerecht fortzuführen. Die Inbetriebnahme des neuen Hallenbades Mohnweg wird voraussichtlich im Sommer 2025 planmäßig erfolgen können.

Aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen der Bädergesellschaft kann die Sanierung des Hallenbades Stadtmitte erst im Anschluss projektiert werden. Die Aufgaben des Regelbetriebs und die Verantwortung für den Neubau sowohl für die eigene Schwimm- als auch für die städtische Turnhalle bedeuten bereits jetzt eine erhebliche Arbeitsbelastung.

Die Gesellschaft ist fortwährend bestrebt, den Betrieb des Hallenbades Stadtmitte durch Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen bis zu einer Sanierung fortzuführen. Für die Sanierung sind im Wirtschaftsplan der Gesellschaft entsprechende Finanzmittel im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten vorgesehen. Aktuell geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Sanierung 2027/2028 realisiert werden kann.

gez. Bädergesellschaft

